

Positionen 2021

Wir plädieren für **evidenzbezogene** und **kundenfreundliche Lösungen** aufgrund der guten Frequenz in zentraler Lage bei relativ geringem Betriebsaufwand!

2021 wurden im Margerl wieder **mehr Saisonkarten** denn je gekauft!



Flexible Öffnungszeiten

Unser Wunsch nach **grundsätzlicher Öffnungszeit im September** beruht auf klaren Fakten.

Rund 2000 Badegäste haben das Angebot der Saisonverlängerung in der ersten Schulwoche im September 2020 genutzt – damit liegt das Margerl zahlenmäßig nur knapp hinter der Auster und das bei unverhältnismäßig niedrigerem Aufwand.

*Unserer Meinung nach wird dadurch zum wiederholten Mal deutlich, dass die **Kosten-Nutzen-Relation im Margaretenbad gerade in den Randzeiten gegeben ist.***

*Argumente wie **Schul-, Uni- und Wohnortnähe** lassen sich gut mit **BesucherInnenzahlen** (auch ohne freien Eintritt) der letzten Jahre belegen.*

Die **Öffnungszeit von 8-20:00 im Juni, Juli, August** wird gut genutzt! *Schade, dass gerade am Samstag und Sonntag viele vergeblich vor dem Eingang stehen, da wird aktuell erst um 9:00 geöffnet!?*

Gerade Berufstätige, aber auch viele ältere Personen kommen ausschließlich zum **Schwimmen an den Tagesrandzeiten.**

Badengehen ist im österreichischen Vergleich in Graz am teuersten.

Gut, dass es heuer wieder Saisonkarten gibt, auch für Familien soll ein Badbesuch leistbar sein!

Leider gibt es nur einen Tageseintritt (€7 bzw. erm. 5€.). Das klingt nicht viel, aber für eine vierköpfige Familie oder eine Alleinerzieherin mit 3 Schulkindern kostete ein Badeintritt schon 24 € bzw. € 22. Wenn man, wie im Margerl nach der Schule/Arbeit üblich, nur am späteren Nachmittag oder in der Mittagspause schwimmen gehen will, ist das viel Geld.

*Mit **Ferienbeginn** wurde einzig eine **Abendkarte ab 17h** zusätzlich eingeführt. (€ 5,50 bzw. € 3), Familien € 5/€ 3, also zahlt eine vierköpfige Familie, die nach 17h noch schnell ins Bad kommt, auch noch € 16!*

Wir ersuchen um eine vernünftige **Tarif-Absprache vor Saisonbeginn** jeweils im **März/April!**

Reinigung/Mülltrennung und Wartung

Zurzeit wird das Margaretenbad nicht regelmäßig gereinigt. Während andere Bäder über einen Putztrupp verfügen, muss im Margerl die Badeaufsicht auch noch regelmäßig die

Sanitärräume im Auge haben bzw. reinigen, was bei unseren Gästezahlen nebenbei kaum möglich ist.

Mehrmals die Woche sollte eine gründliche Reinigung durch Fachpersonal erfolgen. Weder im Gastro- (Einweg-Plastikbecher!) noch Badebereich gibt es die Möglichkeit zur **Mülltrennung**. Zumindest ein Verpackungsmaterial- und ein Papierkübel wären sinnvoll.

Notwendige Investitionen bei abgebrochenen Wasserhähnen oder defekter WC-Spülung werden nicht gesetzt, vieles wirkt schon recht desolat. Das Personal bemüht sich um notdürftige Reparaturen.

*Ein **Hochdruckreiniger** für die Liegeflächen und den Boden sollte angeschafft werden. Eine **Absperrleine** für das Becken, im Juni kommen viele Schulklassen und gleichzeitig die SchwimmerInnen, würde das Miteinander erleichtern ...*

Betriebsstättenleitung

Direkt in Zusammenhang steht hier, unserer Ansicht nach, die Personalfrage. Seit Jahren gibt es im Margaretenbad keinen eigenen Betriebsstättenleiter – 2020 wurde das Personal wieder um einen Posten im Vergleich zu 2019 reduziert. Nur noch drei Badeaufsichten teilen sich den Dienst.

Eine Betriebsstättenleitung vor Ort, ausgestattet mit gewissen Kompetenzen, könnte viel effizienter auf Wetterlage und BesucherInnenzahlen reagieren – so haben wir gerade im Juni häufig die Situation, dass **nur eine Badeaufsicht bei mehr als 500 Personen** allein für alles außer der Kassa zuständig ist (*zu den Aufgaben gehört auch die Reinigung der Toiletten!?*). *Es gab aber genauso Regentage, an denen aufgrund der überschneidenden Arbeitszeiten zwei an der Kassa und zwei Badeaufsichten bei geringer Besucherzahl anwesend waren – von der Security gar nicht zu sprechen, die für die GGG-Kontrolle nur bis 16h eingesetzt wird (danach herrscht am meisten Betrieb!)... Auch in der Gastronomie muss flexibel auf die Wetterlage reagiert werden – die Badeaufsicht ist seit Jahren saisonal nach Gastro-KV angestellt!*

Wir denken, dass ein ausgebildeter Bademeister mit technischem Know-How (die uralte Solaranlage funktioniert bei richtiger Handhabung ausgezeichnet!) **am Standort Margaretenbad gut eingesetzt wäre!**

Freizeitareal Margaretenbad

Wir AnrainerInnen finden es ausgesprochen schade, dass ein Areal mitten in einer Wohngegend **mehr als acht Monate im Jahr ungenutzt** bleibt.

Das ganze Jahr über ist das Restaurant geöffnet, das Uni-Sportinstitut nützt Räumlichkeiten im Gebäude – es liegt nahe, dieses **Freizeitareal** weiterzudenken. Ideen wie eine **Traglufthalle für einen Winterbetrieb** oder eine **Kunsteisfläche** liegen vor.

Gemeinsames Ziel sollte unserer Meinung nach sein, die Lebensqualität im Bezirk Geidorf durch ein neu gedachtes Freizeitareal weiter aufzuwerten.